

RLN Community of Practice | 15.11.2024

Am 15.11.2024 kamen unsere Pionier:innen und das RLN-Projektconsortium erneut in den Räumlichkeiten der KWG in Schwanenstadt zusammen, um im Rahmen der „Regulatory Sandbox“ die Neugestaltung der Netzentgelte zu erforschen. Im Fokus des Workshops standen diesmal die technische Analyse und Interpretation von Lastprofilen, die Bekanntmachung des RLN-Tagebuchs als Hilfsmittel zur Dokumentation von gesetzten Maßnahmen sowie die gemeinsame Auswertung persönlicher Verbrauchsmuster anhand der jüngsten RLN-Netzentgeltabrechnungen.

Peter Muckenhuber eröffnete den Workshop mit einem Vortrag über die Entwicklungsgeschichte und die technische Analyse von Lastprofilen. Er erklärte, wie sich die Datenerfassung mit der Einführung von Smart-Meter-Technologien verändert hat und welche Informationen sich aus einem Lastprofil herauslesen lassen. Die Teilnehmenden diskutierten außerdem die Unterschiede zwischen Lastprofilen privater Haushalte, öffentlicher Einrichtungen und der KWG selbst.

Thomas Nacht präsentierte anschließend das RLN-Tagebuch, das als Werkzeug dient, um die Nachhaltigkeit von gesetzten Maßnahmen der Pionier:innen und deren Auswirkungen auf das Lastprofil zu dokumentieren. Ziel ist es, Muster zu analysieren und zu verstehen, welche technischen Anpassungen tatsächlich zu dauerhaften Veränderungen führen. Es wurde diskutiert, dass die anfängliche Motivation für neue Maßnahmen oft nachlässt, was die Frage aufwarf, wie realistisch und dauerhaft manche Lösungen tatsächlich im Alltag umsetzbar sind und welche Anreize nötig wären, um sie langfristig attraktiv zu machen. Die RLN-Pioniergruppe besteht zudem aus unterschiedlichen Verbrauchstypen: normale Verbraucher, Haushalte mit Photovoltaikanlagen (PV), solche mit PV und Speichersystemen, Kombinationen aus PV, Speicher und Elektroauto sowie Haushalte, die dazu zusätzlich noch Wärmepumpen nutzen. Im Projekt möchten wir diese verschiedenen Verbrauchsmuster genau untersuchen, um herauszufinden, welche Experimentierziele in den jeweiligen Kontexten gut funktionieren und welche Herausforderungen auftreten.

In Kleingruppen wurden dann am Ende des Workshops wieder die persönlichen Lastprofile der Pionier:innen analysiert und konkrete Experimentierziele für die nächsten zwei Monate definiert. Im Plenum wurde deutlich, dass viele Haushalte ähnliche Herausforderungen zu bewältigen haben – von unerwartet hohen Verbräuchen bis hin zu technischen Limitierungen bei Wechselrichtern und Wärmepumpen. Die Diskussion zeigte aber auch, dass gesetzte Maßnahmen wie die zeitliche Verlagerung von Verbrauchsspitzen (z.B. durch Verschiebung des Boilerbetriebs in die Mittagszeit) bereits spürbare Effekte erzielen können.

Wir bedanken uns bei unseren Pionier:innen und freuen uns auf die Fortsetzung unseres Dialogs im kommenden Jahr 😊

